

Anzeigebblatt

für die

Erzdiözese Freiburg.

Nr 27

Donnerstag, 11. November

1915

Beliebte Diözesanen!

Viel Sorge, Leid und Todestrauer hat der Krieg über uns gebracht. Und doch, im Vergleich mit andern Völkern dürfen wir uns nicht beklagen. Die schwersten Kriegsgeschicke, Verwüstung, Plünderung, Vertreibung, Niederlagen, Flucht, Hungersnot und ansteckende Krankheiten sind uns erspart geblieben, und wir konnten fast im ganzen Vaterland so ruhig und ungestört wie im Frieden unserer Arbeit und unserem Verdienst nachgehen.

Dafür können wir Gott nicht genug danken. Edler und gottgefälliger können wir aber diesen Dank nicht betätigen, als indem wir einem Volke Hilfe bringen, das, ohne Schuld in den Krieg verwickelt, unter allen jenen Nöten vielleicht am schwersten zu leiden hatte und geradezu in seiner Existenz bedroht ist.

Zu einem solchen Werk dankbarer Liebe möchten die Bischöfe Deutschlands alle ihre Gläubigen einladen. Anlaß dazu gibt uns ein ergreifender Hilferuf, den die polnischen Bischöfe an uns gerichtet haben, hierzu ermutigt von höchster Stelle, von unserem Heiligen Vater selbst, der voll herzlichsten Mitgeföhls sich des polnischen Volkes annahm und, obwohl selbst arm und in größter Bedrängnis, ihm eine Liebesgabe von 25 000 Kronen zukommen ließ. Es ist sein sehnlichster Wunsch, daß alle Katholiken sein Beispiel nachahmen und mit gemeinsamem Gebet und gemeinsamen Beiträgen die Leiden dieses Volkes mildern.

Mehr als irgend ein anderes Volk, so klagt der Papst und klagen jene Bischöfe, hat das Polenvolk unter den traurigen Folgen des Krieges zu leiden gehabt. Das katholische Polen, das immer ein Bollwerk des Christentums gewesen ist und Jahrhunderte lang Europa gegen die wilden Horden der Tataren verteidigte, das immer eine treue Tochter der Kirche war, ist jetzt zum größten Teil vollständig verwüstet und einem Elend preisgegeben, wie es die Welt vielleicht noch nie gesehen. Auf seinem Boden kämpfen seit einem Jahre Millionenheere; unzählige Städte, Dörfer und Kirchen sind zerstört; die Lebensmittel fast vollständig erschöpft; die Not hat einen solchen Grad erreicht, daß nach dem Worte des Heiligen Vaters die Leiden Polens nur mehr durch einmütigen Beistand der Völker gemildert werden können, daß die Hilfe von Hunderttausenden nötig ist, um Hunderttausende schweren Krankheiten, dem Elend und dem Hungerstod entreißen zu können.

Wenn nun der Heilige Vater die Sorge für das schwerheimgesuchte Volk der Polen der ganzen katholischen Christenheit ans Herz legt und allen seinen besonderen apostolischen Segen spendet, die durch Gebete und Gaben Polens liebevolle Wohltäter werden, so wissen wir gewiß, daß unsere Gläubigen sich mit Herz und Seele an diesem Rettungswerk beteiligen werden. Ihr werdet, obwohl selbst in Kriegsbedrängnis, doch noch ein Scherflein finden für diesen Zweck, oder wenn ihr

ganz arm seid, um so reichlicher das Almosen des Gebetes spenden, denn in dieser Art des Almosens, sagt der hl. Augustinus (Serm. 206 n. 2), ist niemand arm. Ihr werdet nach Anordnung eurer Bischöfe das Curige tun, damit in einmütiger Fürbitte und Hilfeleistung die katholische Einheit und Bruderliebe hell aufleuchte in dunklen Kriegszeiten, damit durch den kräftigen Herzschlag gemeinsamer Liebe einem verelendeten Gliede am Leibe der Kirche wieder warmes Lebensblut zugeleitet, damit ein braves, gläubiges Volk nach dieser leidensreichen Zeit von den geschlagenen Wunden sich erhole.

Am Feste Allerheiligen 1915.

Franziskus, Kardinal v. Bettinger, Erzbischof von München-Freising.

Felix, Kardinal v. Hartmann, Erzbischof von Cöln.

† **Thomas, Erzbischof von Freiburg.**

† **Jacobus, Erzbischof von Bamberg.**

† **Edmund, Erzbischof von Gnesen und Posen.**

† **Adolf, Fürstbischof von Breslau.**

† **M. Felix, Bischof von Trier.**

† **Adolf, Bischof von Straßburg.**

† **Ferdinand, Bischof von Würzburg.**

† **Paul Wilhelm, Bischof von Rottenburg.**

† **Augustinus, Bischof von Culm.**

† **Antonius, Bischof von Regensburg.**

† **Willibrod, Bischof von Metz, O. S. B.**

† **Maximilian, Bischof von Augsburg.**

Wir treffen daher für alle unsere Diözesen folgende Anordnungen:

1. Am Sonntag, 14. November, soll dieses Hirten schreiben nach der Predigt verlesen werden.

2. Am Sonntag, 21. November, soll beim Vor- oder Nachmittagsgottesdienst die Litanei von Allenheiligen dem Gebete für den Frieden angeschlossen werden; ferner soll an diesem Tage in der üblichen Weise eine Kirchenkollekte für die Polen abgehalten werden, deren Erträgnis auf dem gewohnten Wege an das Ordinariat einzusenden ist.

† **Georg Heinrich, Bischof von Mainz.**

† **Leo, Bischof von Eichstätt, O. S. B.**

† **Sigismund Felix, Bischof von Passau.**

† **Joseph Damian, Bischof von Fulda.**

† **Augustinus, Bischof von Ermland.**

† **Karl Joseph, Bischof von Paderborn.**

† **Michael, Bischof von Speyer.**

† **Johannes, Bischof von Münster.**

† **Augustinus, Bischof von Limburg.**

† **Wilhelm, Bischof von Osnabrück.**

† **Franziskus, Titular-Bischof von Priene, Apostolischer Vikar im Königreich Sachsen.**

† **Joseph, Bischof von Hildesheim.**

† **Heinrich, Titular-Bischof von Cisamo und katholischer Feldprobst der Armee.**

An die Erz. Pfarrämter und Pfarrkuratien.

Der Ertrag der von den Hochwürdigsten Herren Bischöfen Deutschlands angeordneten Kirchenkollekte für die Polen ist bis 28. I. Mts. an die Erz. Kollektur in Freiburg, 8. November 1915.

Freiburg i. Br., Burgstraße 2 (Postcheckkonto Nr. 2379, Amt Karlsruhe) einzusenden.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 28. 10. 1915 Nr. H. 1216.)

Die 3. Kriegsanleihe betr.

An die Kirchenvorstände in Hohenzollern.

Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten wünscht über den Umfang der Beteiligung der Kirchengemeinden, kirchlichen Stiftungen, Pfründen

und Fonds an der Zeichnung auf die dritte Kriegsanleihe unterrichtet zu werden.

Die Pfarrer und die Kirchenvorstände werden veranlaßt, binnen 8 Tagen nach Empfang dieses Anzeigeblasses uns zu berichten, welche Summen sie auf die dritte Kriegsanleihe gezeichnet haben.

Freiburg, 28. Oktober 1915.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 8. 11. 1915 Nr 9706.)

Den Militärdienst der Geistlichen betr.

An die Erzb. Pfarrämter und Pfarrkuratien.

Bis 20. I. Mts. sind uns die jetzigen Adressen der zum Militär einberufenen Geistlichen zu berichten und zwar:

- a) bezüglich der Neupriester durch das Pfarramt (Pfarrkuratie) des Heimatortes,
- b) bezüglich der übrigen Geistlichen durch das Pfarramt (Pfarrkuratie) des Ortes ihrer letzten Anstellung.

Freiburg, 8. November 1915.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 29. 10. 1915 Nr H. 1236.)

Die Verleihung eines Gedenkblattes an die Angehörigen gefallener Krieger betr.

An die Erzb. Pfarrämter und Pfarrkuratien.

Seine Majestät der König von Württemberg haben laut Schreiben des Preuß. Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 21. d. Mts. für die Angehörigen der im Kampf für das Vaterland gefallenen Krieger der Württembergischen Truppen ein Gedenkblatt gestiftet, dessen Ausshändigung durch die Geistlichen vor- gesehen ist.

Die Pfarr- und Kuratievorstände mögen die Gedenkblätter, welche ihnen für in der Erzdiözese wohnende Angehörige gefallener Krieger zugehen, mit Worten des Trostes und der Aufrichtung übergeben.

Freiburg, 29. Oktober 1915.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 8. 11. 1915 Nr 9705)

Die kath. Waisenhäuser, Fürsorge-Erziehungsanstalten und Zufluchtsheime betr.

An die Erzb. Pfarrämter und Pfarrkuratien.

In dem Verlag des Caritasverbandes für das kath. Deutschland in Freiburg ist von Constantin Koppel S. J.

die Veröffentlichung „Die katholischen Waisenhäuser, Fürsorge-Erziehungs-Anstalten und Zufluchtsheime Deutschlands“ (geb. zum Preis von M. 1.80) erschienen. Dieses Werk, die Frucht einer umfassenden und mühevollen Arbeit, kommt einem praktischen Bedürfnis der Seelsorge entgegen und wird von uns zur Anschaffung wärmstens empfohlen; wir gestatten die Übernahme der Kosten für ein Stück in jeder Pfarrei zum dienstlichen Gebrauch des Pfarramts auf den örtlichen Kirchenfond.

Freiburg, 8. November 1915.

Erzbischöfliches Ordinariat**Pfründebesehung**

Die kanonische Institution hat erhalten am:

26. Oktober: Joseph Andreas Eck, Pfarrer in Neunkirchen, auf die Pfarrei Zuzenhausen.

Ernennung

Vom Kapitel Billingen wurde Pfarrer Alois Rin-
tenburger in Pföhren zum Definitior gewählt. Die
Wahl wurde unter dem 25. Oktober l. J. kirchenobrig-
keitlich bestätigt.

Sterbfälle

1. Novbr.: Heinrich Kuttruff, Erzb. Geistl. Rat,
Pfarrer in Kirchen,
2. „ Paul Stutz, resign. Pfarrer von Heiden-
hofen, † in Offenburg,
4. „ Wunibald Kernler, Pfarrer in Ben-
zingen, Kammerer des Kapitels Beringen.

R. I. P.

Mesnerdienstbesehung

Als Mesner wurde bestätigt am:

2. Septbr.: Tagelöhner Valentin Zimmermann an der
Pfarrkirche in Büchenau.

